



Obstbaumfreunde

1 / 2019

Maunzenapfel

Der Maunzenapfel ist eine frostharte robuste Sorte, die wenig anfällig für die typischen Apfelbaumkrankheiten ist. Er wird nicht direkt vom Baum gegessen. Reif wird er ab Oktober und ist bis Februar/März haltbar. Der Maunzenapfel ist ein beliebter Mostapfel, wird aber auch als Tafelapfel und Kochapfel verwendet. Der Maunzenapfel ist eher klein. Beim Veredeln wird der Maunzenapfel häufig als Stammbildner eingesetzt.



Entstehung	Als Sämling in Holzmaden bei Göppingen Baden/Württemberg gefunden vom Baumwart Maunzen.
Frucht	Klein bis mittelgroß, um 95g schwer. Sehr unterschiedliche Form, meist flachrund. Weite, etwas faltige Kelcheinsenkung mit geschlossenem Kelch. Mittellanger Stiel in trichterförmiger Stielgrube. Schale glatt, fest, etwas fettend. Druckfest. Gelblich grün, auf der Sonnenseite verwaschen rot oder stark marmoriert. Duftend. Fruchtfleisch sehr fest, saftig mit hervortretender Säure, auch mit hohem Zuckergehalt. Reich an Vitamin C.
Verwertung	Vor allem begehrte Wirtschafts- und Mostsorte.
Reife	Je nach Lage ab Anfang September bis Oktober, windfest. Etwa 5 Monate im kühlen Naturlager haltbar.
Baum	Mittelgroße, hochrunde bis kugelige Krone mit ausreichend verzweigten Trieben. Von Jugend an starker Wuchs, im Vollertragsalter deutlich schwächer. Im Holz extrem frostfest.
Standort	Anspruchslos an Boden und Klima bis in raue, windige Höhenlagen.
Blüte	Spät, nicht empfindlich. Guter Pollenspender. Selbstfruchtbarkeit soll vorkommen.
Ertrag	Jährlich wechselnd zwischen sehr hohen Ernten und völligem Ertragsausfall (ausgeprägte Alternanz, gesamt aber sehr hoch).
Anbauwert	Begehrte Verwertungssorte, aber auch als Stamm- und Gerüstbildner für die Anzucht von Hochstämmen anderer Streuobstsorten.

Am Apfelbaum
von Theodor Fontane

Als hier im stillen Tale
der Frühling weilte kaum,
stand ich zum letzten Male
an diesem Apfelbaum

Es flochten Blütenflocken
erschöpft vom Wirbeltanz
in ihren dunklen Locken
geschäftig sich zum Kranz.

Der Winter ist gekommen,
und dahin nach altem Brauch,
und was er mir genommen,
erweckt kein Frühlingshauch.

Auch heut ich's von den Zweigen
wie Blüten fallen seh';
doch tanzt den stillen Reigen
in Flocken nur der Schnee.

Ich seh' vom Haupt ihn tropfen
gleich Tränen niederwärts,
und lauter hör' ich klopfen
mein tiefbewegtes Herz.